

Gebetsmail vom Juli 2023

Liebe Freunde!

Liebe Grüße aus dem Tschad und danke für alle Reaktionen auf den Freundesbrief der Euch Ende Juni erreichte.

Hier kommt mal wieder eine Mail mit aktuellen Gebetsanliegen.

1. Anfang Juli versuchte ich einen tschadischen Freund bei der **Englischprüfung** an unserem Lernzentrum zu helfen, so dass er besteht. Das hat leider nicht geklappt. Er ist trotzdem durchgefallen. Es ist schon komisch wie anders Tschader lernen. Er möchte es im September noch mal probieren.
2. Letzte Woche begann ich wieder mit der **Arabischen Leseklasse**. Wir befinden uns noch immer im Johannesevangelium. Das Lesen geht viel besser und flüssiger nach meiner Sprachlernzeit. **Betet für die Christen der Kirche die an dieser Klasse teilnehmen. Eine neue Vertiefung ihres Glaubens und die Fähigkeit biblische Texte in Arabisch mit ihren muslimischen Nachbarn zu teilen, sind die Ziele.**
3. Am 6. Juli fuhr ich mit einer Freundin in die Steppe außerhalb von Abéché um die **arabischen Nomaden** vorbei ziehen zu sehen und für sie zu beten. Nomadisch lebende Araber im Tschad sind Volksgruppen die noch gar nicht von der rettenden Botschaft in Jesus Christus gehört haben. **Bitte betet für sie!**
4. Mitte Juli verbrachte ich 5 Tage im Haus meiner Freundin Helene hier in Abéché um abschalten zu können. Oft kommen an meine Hoftür viele Tschader mit allerlei Problemen und Fragen. **Eigene Privatsphäre** wie wir sie als Europäer kennen, gibt es hier nicht. **Damit umzugehen und meine Nische zu finden bleibt ein Gebetsanliegen.** Eine Woche später wurde durch einen Bluttest eine Malaria diagnostiziert, welches die anhaltende Müdigkeit, immer mal wieder leichtes Fieber und Schlappeheit der letzten Wochen erklärten. Da ich nun fast jedes Jahr 1 bis 2x Malaria hatte, habe ich erst mal meine Prophylaxe umgestellt.
5. Am 20. Juli habe ich wieder in der **Kirchenklinik** angefangen. Ich arbeite jetzt dort jeden Montag und jeden Donnerstag. Einen Putztag vorher erleichterte mir den Arbeitseinstieg. Ich bin oft frustriert, weil es in der Klinik so unorganisiert und schmutzig zugeht. Oft kommen Arbeitsutensilien abhanden oder es werden keine Medikamente nachbestellt. Die vielen Praktikanten die uns die staatlichen Schulen schicken, stehen mir oft nur im Wege rum und ich empfinde sie als unmotiviert. Immer wieder erklären wir ihnen wie man Blutdruck misst, schwangere Bäuche abtastet oder Medikamente richtig dosiert. Doch es bräuchte eine eigene Lehrkraft die sich mit ihnen beschäftigt. Oft haben wir zwischen 10 und 15 Schüler die alle 1 bis 2 Monate wechseln. Nach meinem Einstieg in der Klinik habe ich die Wassertonnen zum Hände waschen reparieren lassen, ein Bett mit Matratze auf dem Patienten bei einer Infusion liegen, besorgt und einige Medikamente und neue Sitzmatten für den Wartebereich gekauft. Die Solaranlage funktioniert weiterhin gut. Suzanne ist im Moment auf einem Seminar im Süden des Landes und fehlt mir. Dann bin ich auch wiederrum immer erstaunt, wieviel Leute gesund werden, wie Gott diese kleine Klinik segnet und wie oft gerade die muslimischen

Praktikanten das erste Mal von Jesus hören. Auch meine WEC Kollegin Iraci aus Brasilien arbeitet wieder am Mittwoch und am Freitag in der Kirchenklinik und bietet Therapien für behinderte und entwicklungsschwache Kinder an. Diese Woche durfte ich auch mal wieder erleben, wie unkompliziert eine äußere Wendung von Steißlage auf Schädellage bei einem Baby im 8 Monat funktionierte. Neben der Frustration bin ich immer wieder sehr dankbar über die Arbeit die dort stattfindet. **Bitte betet weiterhin für diese kleine Kirchenklinik!**

6. Am 21. Juli sind **Erica und Regino Mosquera mit ihren 2 Kindern** endlich in Abéché angekommen. Sie kommen aus Venezuela und bringen damit eine neue Kultur in unser Team. Seit mehr als 5 Jahren sind wir während ihrer Vorbereitung mit ihnen in Kontakt gewesen. Nachdem wir als gesamtes Team das Haus renoviert und die Solaranlage modernisiert haben, sind sie auf die Missionsstation gezogen. Ich helfe ihnen beim ersten Kennenlernen der Haushaltshilfe und zeige ihnen Abéché. Ich freue mich sehr, dass ein Teammitglied ihnen einen ersten 2-monatigen Arabischunterricht gibt, bevor sie dann im September mit den lokalen Sprachhelfern weitermachen. Im August bespreche ich mit den Sprachhelfern den Unterricht. Nun treffe ich mich auch wieder wöchentlich mit allen Lernenden um sie weiterhin beim Arabisch lernen zu betreuen. Auch stehen wieder 2 kleine Prüfungen an. **Betet für Erica und Regino für einen guten Einstieg in unser Team und in den Tschad.**
7. Kommende Woche begleite ich Helene mit dem Auto nach **N'Djamena** und wir verbringen auch einen Tag in einem Hotel am Fluss Shari, bevor sie in den Heimataufenthalt fliegt. Auch wenn es mir zwischenzeitlich nicht mehr so leicht fällt immer wieder Leute zu verabschieden und neue zu begrüßen, bringen mir diese Tage der Abwechslung auch Freude! Vom 3. bis 14. August werde ich unterwegs sein, bis ich wieder in Abéché ankomme. **Danke für alle Gebete!**
8. **Bitte betet auch für die politische und wirtschaftliche Situation hier im Tschad.** Der **Konflikt im Sudan** durch den immer noch die Grenzen geschlossen sind, verhindert den normalen Warentransport und hat die Preise in die Höhe schnellen lassen. Über 100.000 Flüchtlinge sind zwischen die Grenze zum Sudan und die 170 km entfernte Stadt Abéché geflohen. Es gibt neue riesige Flüchtlingscamps. Auch hier in Abéché gibt es sudanesishe Flüchtlinge. Dazu kommt, dass der Regen der diesjährigen Regenzeit sehr schlecht ist und die Hirse vertrocknet weiterhin auf den Feldern, auch wenn es an anderen Stellen gut geregnet hat.

Danke für alle Eure Unterstützung!

Eure Kaki